



Mein Lieblingsspiel



In der Krippe spielen wir oft das Spiel „Lueged nöd ume de Fuchs gaht ume“. Es macht besonders viel Spaß, wenn viele Kinder mitspielen. Für das Spiel brauchen wir nur ein Taschentuch.

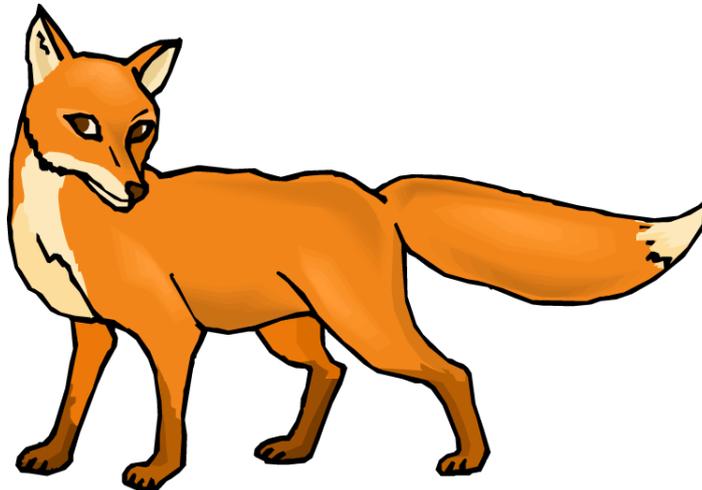
Zu Beginn des Spieles sitzen alle Kinder in einem Kreis auf dem Boden.

Ein Kind wird ausgewählt und ist der Fuchs. Der Fuchs läuft mit dem Taschentuch in der Hand um den Kreis herum. Dabei singen alle anderen Kinder das folgende Lied:

*„Lueged nöd ume de Fuchs gaht ume lueged nöd z’rugg
de Fuchs gaht über d’Brugg.“*

Auf Hochdeutsch heißt das:

*„Schau dich nicht um, der Fuchs geht herum.
Schau nicht zurück, der Fuchs geht über die Brück.“*



Wichtig ist dabei, dass alle Kinder beim Singen des Liedes mit den Gesichtern zur Kreismitte sitzen und die Hände auf dem Rücken halten. Der Fuchs lässt hinter einem Kind das Taschentuch fallen. Das Kind, in dessen Hände das Taschentuch fällt, muss sofort aufspringen und versuchen, den Fuchs zu fangen. Dieser muss so schnell wie möglich um den Kreis rennen und versuchen, sich auf den freien Platz zu setzen. Schafft er dies, so ist das andere Kind der Fuchs. Fängt das Kind den Fuchs, bevor er auf dem freien Platz sitzt, muss er noch einmal der Fuchs sein.



Meine Bastelidee



Wenn meine Eltern und ich in den Bergen wandern, beobachte ich am liebsten die Kühe auf den grünen Weiden. Sie stehen die meiste Zeit gemütlich da und fressen das Gras. Wenn sie sich bewegen, kann man den Klang ihrer Kuhglocke hören.

Du kannst dir ganz einfach eine Glocke nachbasteln, die fast so aussieht wie eine echte Kuhglocke aus der Schweiz. Hier zeige ich dir, wie es geht:

Du brauchst: einen kleinen Tontopf, goldene oder silberne Lackfarbe (glänzt besonders schön, aber auch Wasserfarben eignen sich zum Bemalen), Pinsel, Schnur, Schere, kleinen Ast, kleine Holzkugel, dünnes Papier, Buntstifte, Klarlack, breites rotes Band

So bastelst du eine Kuhglocke:

1. Bemale den Tontopf mit der goldenen oder silbernen Farbe und lasse sie gut trocknen.
2. Male mit den Buntstiften schöne Blumenbilder auf das Papier. Achte darauf, die Blumen so groß zu zeichnen, dass sie auf die Vorderseite des Tontopfes passen. Du kannst auch die Schweizer Flagge abzeichnen und in den richtigen Farben ausmalen. Schneide die Blumen oder die Flagge vorsichtig aus.
3. Klebe die Blumen mit dem Klarlack und einem Pinsel vorsichtig auf die Vorderseite des Tontopfes. Lege dafür das Bild auf den Tontopf und streiche mit dem Klarlack darüber. Nun sieht der Tontopf schon fast wie eine Schweizer Kuhglocke aus.
4. Für das Schlagwerk der Glocke musst du aus der Schnur, dem Stöckchen und der Holzkugel folgende Konstruktion bauen: Bilde an einem Ende der Schnur eine kleine Schlaufe und knote darunter das Stöckchen ein. Das Stöckchen sorgt dafür, dass der Topf hängt und nicht herunterfällt. Etwa auf Höhe der Länge des Tontopfes wird dann die Holzkugel in die Schnur eingeknotet. Diese Holzkugel erzeugt beim Schwingen gegen den Innenraum des Tontopfes einen Klang.
5. Fädle nun die obere Schlaufe des Schlagwerkes von innen durch das Loch des Topfes. Nun kann sie schön klingen.
6. Befestige das rote Band an der kleinen Schlaufe. Dies ist das Band, mit dem die Glocke am Hals einer Kuh befestigt werden könnte. Nun ist deine Kuhglocke fertig!





Mein Lieblingsfest

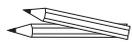
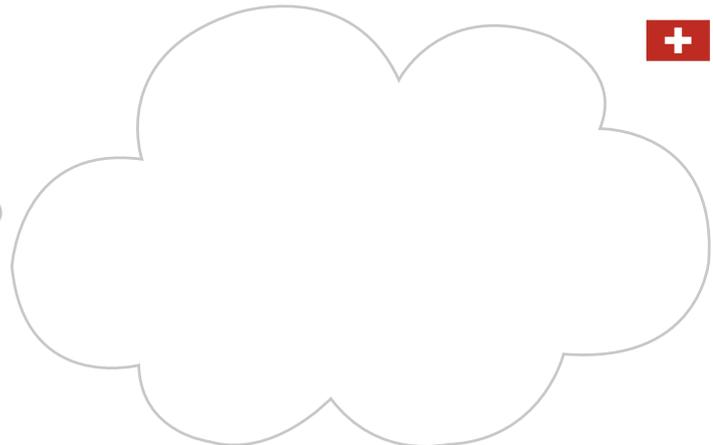


Am 6. Dezember feiern wir in der Schweiz den Namenstag vom Heiligen Nikolaus. Der Nikolaus in der Schweiz hat jedoch einen anderen Namen, er heißt hier „Samichlaus“. Sein Begleiter mit dem Namen „Knecht Ruprecht“ heißt bei uns „Schmutzli“, da er ein geschwärztes, schmutziges Gesicht hat. Der Heilige Nikolaus beschenkte vor vielen hundert Jahren arme Kinder mit Äpfeln und Nüssen.

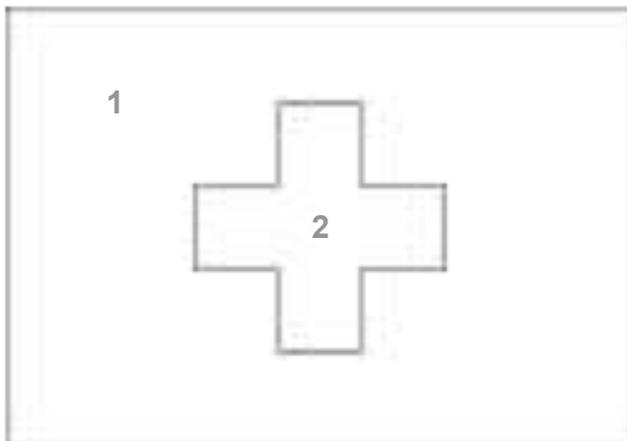
Heute kommen der Samichlaus und der Schmutzli am „Samichlausabend“ zu den Kindern nach Hause und bringen in einem Sack Lebkuchen, Nüsse, Mandarinen und Süßigkeiten. Bevor ich die Geschenke vom Samichlaus bekomme, sage ich einen Samichlaus-Versli auf. Dabei bin ich immer sehr aufgeregt!

Am letzten Samichlausfest habe ich diesen Spruch in Schweizerdeutsch aufgesagt. Kannst du den Vers verstehen?

Samichlaus, ich bi so froh
dass du hüt zu mir bisch cho,
du weisch, ich tue gern Nüssli ässe,
hesch mis Säckli nöd vergässe?
(Volksgut)



Die Flagge der Schweiz zum Ausmalen



1 = rot
2 = weiß

Adie!







Hej!



Ich heiße Alma und bin 5 Jahre alt. Gemeinsam mit meiner Mama, meinem Papa und meinem großen Bruder Emil wohne ich in Jnkping, einer kleinen Stadt. Das ist eine Stadt im Süden von Schweden. Hier gibt es große Nadelwälder und viele Seen. Meine Familie und ich wohnen in einem kleinen, roten Haus mit weißen Fenstern.

Emil und ich haben beide ein eigenes Zimmer. Jeden Morgen gehen Mama und Papa zur Arbeit. Vorher bringt Mama mich in den Kindergarten, der hier in Schweden „Dagis“ heißt. Dort spiele ich mit meinen Freunden Ida und Oscar. Am liebsten sind wir draußen auf dem Spielplatz. Die meisten „Dagiskinder“ sind fast den ganzen Tag im Kindergarten. Mittags essen wir gemeinsam und am Nachmittag spielen wir oder ruhen uns ein wenig aus. Später holt Papa mich vom Kindergarten ab. Zu Hause essen wir dann gemeinsam zu Abend. Am liebsten mag ich kleine Fleischbällchen, die hier in Schweden Köttbullar heißen. Wenn ich abends im Bett liege, liest Mama mir oft aus einem Buch vor. Am liebsten höre ich die Geschichten von Karlson vom Dach und Pippi Langstrumpf. Astrid Lindgren, die diese Bücher geschrieben hat, wurde in Schweden geboren.

Am meisten freue ich mich im Jahr auf die großen Ferien. Dann fahren wir mit der ganzen Familie in unser Sommerhuschen am See. Dort bade ich jeden Tag, fahre mit dem Kanu oder pflcke mit Mama Preiselbeeren. Manchmal sehen wir dabei sogar einen Elch!

Der schönste Tag im Sommer ist der Tag, an dem wir hier in Schweden das „Mitsommerfest“ feiern. Dann tanzen wir um einen Maibaum und singen lustige Lieder. Ich darf ein ganz besonders schönes Kleid anziehen und einen Blumenkranz auf dem Kopf tragen. Sonst feiern wir hier in Schweden eigentlich die gleichen Feste wie in Deutschland, zum Beispiel Weihnachten. Die Geschenke für die Kinder bringt der „Jultomte“, so heißt bei uns der Weihnachtsmann.

